Unik überzeugt mit Quali-Sieg

Datum	17.10.2026
Subjekt	Österreichisches Olympisches Comité
Region	Österreich
Kategorie	Sport, Internationale Organisationen

Starker Auftakt für Österreichs Boulder-Asse bei der World Climbing Series in Salt Lake City (USA): Nicolai Užnik gewann am Freitag die Qualifikation und zog als Erstplatzierter ins Semifinale ein. Auch Jan-Luca Posch schaffte als 18. den Sprung unter die besten 24 Athleten. Denkbar knapp verpasste hingegen Timo Užnik als 25. den Aufstieg. Bei den Damen lieferte Jakoba Rauter die nächste Talentprobe, blieb aber ohne Semifinalticket.

„Es war ein langer Tag für uns. Umso cooler ist es, dass es für Nicolai und Jan-Luca aufgegangen ist und die beiden zum Saisonabschluss noch einmal im Semifinale klettern dürfen“, freute sich KVÖ-Nationalcoach Katharina Saurwein. „Die Quali-Boulder haben nicht besonders stark selektiert. Es ging vor allem darum, sauber zu klettern, möglichst wenige Versuche zu brauchen und im entscheidenden Moment abzuliefern. Das ist Nicolai extrem gut gelungen und auch Jan-Luca hat eine starke Runde gezeigt.“

Unik überrascht sich selbst

Für das Ausrufezeichen aus österreichischer Sicht sorgte Nicolai Unik. Der Kärntner präsentierte sich beim letzten Boulder-Weltcup der Saison in der Qualifikation in starker Verfassung, leistete sich kaum Fehler und sicherte sich den ersten Platz. Nach einer nicht immer nach Wunsch verlaufenen Saison ist das Erfolgserlebnis besonders wertvoll.

„Die Qualifikation ist richtig gut gelaufen, auch wenn ich das direkt nach der Runde ehrlich gesagt noch gar nicht so eingeschätzt habe. Ich wusste, dass man sich nur wenige Fehler erlauben darf. Das habe ich gut umgesetzt und darauf bin ich sehr stolz“, erklärte Unik. „Ich war schon guter Dinge, dass es sich ausgeht, aber Platz eins hat mich doch überrascht. Den nimmt man natürlich gerne mit, das ist auch gut fürs Momentum. Ich war heuer nicht gerade vom Glück verfolgt, deshalb tut so ein Erfolg richtig gut.“

Poschs offene Rechnung

Ebenfalls Grund zur Freude hatte Jan-Luca Posch. Der Tiroler belegte Rang 18 und sicherte sich damit souverän sein Ticket für die nächste Runde. Dabei wäre sogar eine noch bessere Platzierung möglich gewesen. „Ich habe mich in der Runde richtig gut gefühlt. Leider bin ich beim letzten Boulder ein bisschen in Stress geraten und habe unnötig viele Versuche verschenkt. Ohne diese wäre ich, glaube ich, sogar Zweiter hinter Nicolai geworden“, analysierte Posch.

ACHTUNG: Der gewünschte Beitrag kann aufgrund Ihrer persönlichen Datenschutzeinstellung nicht angezeigt werden. Bitte akzeptieren Sie die entsprechenden Cookies, um die gewünschten Inhalte anzusehen.
(Instagram)

Für das Semifinale ist der Boulder-Staatsmeister zuversichtlich: „Die Form stimmt, ich fühle mich richtig gut. Ich habe schon öfter gesagt, dass mir das Semifinale meistens mehr liegt als die

Qualifikation. Deshalb werde ich voll attackieren.“ Zusätzliche Motivation liefert eine schmerzhafte Erinnerung an Salt Lake City. Vor zwei Jahren kostete ihn im Finale eine nicht korrekt eingenommene Startposition einen möglichen Podestplatz. Beim selben Boulder zog er sich zudem einen Meniskusriss zu. „Ich habe mit Salt Lake City definitiv noch eine Rechnung offen und hoffe, dass ich sie diesmal begleichen kann.“

Timo Unik fehlt ein Zentimeter

Bitter verlief die Qualifikation für Timo Unik. Der junge Kärntner landete auf Rang 25 und verpasste das Semifinale damit um nur einen Platz. Bei einem entscheidenden Top-Zug hatte er den Griff bereits in der Hand, konnte ihn aber nicht halten.

„Das war extrem knapp und brutal bitter. Bei diesem Sprung hat vielleicht ein Zentimeter gefehlt. Hätte er den Boulder geschafft, wäre er ungefähr auf Platz 15 gelandet“, erklärte Saurwein. Dennoch überwogen aus sportlicher Sicht die positiven Erkenntnisse: „Timo ist noch ein sehr junger Athlet und hat erst wenige Weltcups geklettert. Dass er jetzt schon wieder so weit vorne mitmischt, ist richtig positiv.“

Für die weiteren KVÖ-Herren verlief der Wettkampf weniger erfreulich. Raffael Gruber belegte Rang 41, Andreas Hofherr landete auf Platz 45. „Bei beiden ist es leider überhaupt nicht nach Wunsch gelaufen. Sie haben unnötige Fehler gemacht, zu viele Versuche gebraucht und teilweise nicht die richtigen Entscheidungen getroffen“, analysierte Saurwein.

Rauter verpasst Semifinale knapp

Bei den Damen blieb Österreich ohne Semifinalticket. Beste Österreicherin war Jakoba Rauter auf Rang 31, Lea Kempf belegte Platz 50.

Besonders für Rauter wäre ein Platz unter den besten 24 Athletinnen in Reichweite gewesen. „Jakoba war bei einem Boulder ganz knapp am Top und bei einem weiteren an der Zone dran. Mit dieser Zone wäre sie im Semifinale gewesen. Deshalb ist es natürlich extrem schade, dass es nicht geklappt hat“, erklärte Saurwein.

Dennoch fällt die Saisonbilanz der jungen Tirolerin mit einem Europacup-Sieg, dem Jugend-Europameistertitel und einem Weltcup-Semifinale äußerst positiv aus. „Ihre Entwicklung in den vergangenen Monaten ist wirklich beeindruckend. Sie hat heuer unglaubliche Highlights erlebt und erneut gezeigt, dass sie auf diesem Niveau schon ganz vorne mitklettern kann.“

Für Unik und Posch geht es bereits am Samstag um den Einzug ins Finale. Das Halbfinale beginnt um 18 Uhr österreichischer Zeit, die Top-8 qualifizieren sich für das Finale, das in der Nacht auf Sonntag um 3 Uhr auf dem Programm steht.

https://www.olympia.at/main.asp?NID=46438&kat1=87&kat2=538